

Besprechungen

Ernst Ulrich von Weizsäcker's Rezept, um den globalen Kollaps zu vermeiden

von Weizsäcker: Faktor fünf

Von Peter Bochska

- Umweltsicherung ohne Wohlstandsverlust?
- Die Formel für ein nachhaltiges Wachstum.
- "Effizienzrevolution" und Genügsamkeit.



Die Krise der Weltwirtschaft eröffnet Chancen für globales Umdenken. Das zeigt sich auch in der starken Beachtung jüngster Publikationen einschlägiger Vordenker. Wie etwa des neuen Buchs des von seinen Gegnern als "Maschinenstürmer" bezeichneten US-Soziologen Jeremy Rifkin ("The Impathic Civilization"), der den globalen Kollaps durch den Versuch abwenden will, die Menschen von der Notwendigkeit einer neuen Kultur des einfühlsamen Bewusstseins weltweiter Verbundenheit in der begrenzten Biosphäre zu überzeugen.

Carsharing ist keine neue Idee, bei Weizsäcker aber in ein Gesamtkonzept eingebettet. Foto: dpa

Fast gleichzeitig ist die deutsche Ausgabe von "Faktor 5" des Top-Experten für nachhaltiges Wirtschaften, Ernst Ulrich von Weizsäcker, erschienen: Auch er will der drohenden Katastrophe des blauen Planeten nicht nur durch eine "Effizienzrevolution", sondern auch durch die Schaffung einer neuen Genügsamkeit begegnen. Er hält es für möglich, die Umwelt ohne Wohlstandsverlust in den wohlhabenden Staaten bei gleichzeitigem Anheben des Lebensstandards in den armen Ländern zu sichern.

Weizsäcker's Werk ist wesentlich mehr als eine Fortschreibung seines früheren Bestsellers "Faktor 4". Der erste Teil wurde gemeinsam mit einem australischen Forschungsprojekt der Griffith University erarbeitet. Er zeigt detailliert auf, wie in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen mit dem höchsten Energieverbrauch und den größten Treibhausgas-Emissionen (Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude, Stahl und Zement) alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden könnten, um die knappen Ressourcen wesentlich effizienter zu nutzen.

Im zweiten Teil lotet Weizsäcker, der nicht nur Mitglied des Club of Rome ist, sondern von 1998 bis 2005 auch SPD-Abgeordneter im Deutschen Bundestag war, die Möglichkeiten der politischen Umsetzung aus. Der Kern ist eine "langfristig angelegte ökologische Steuerreform" als Lenkungsinstrument, aber eben auch eine "gemeinschaftsorientierte Kultur" statt der ausschließlichen Konzentration auf die Wachstumspolitik: "Die politische Kunst wird darin bestehen, Genügsamkeit akzeptabel zu machen – fürs Volk, für die Wirtschaft und die Politik." Die durch Werbung und reichere Nachbarn angetriebene Anspruchs-Spirale müsse gebremst werden.

"Das Buch heißt ‚Faktor 5‘", erläuterte der Autor gegenüber der Internetplattform "Utopia", "weil wir fünfmal so viel Wohlstand aus einer Kilowattstunde rausholen wollen – oder aus einer Tonne Kupfererz oder einem Kubikmeter Wasser." Als Beispiel nannte er das Passivhaus, das bei hohem Wohnkomfort nur ein Achtel bis ein Zehntel der Energie benötigt wie ein Altbau.

Wie groß das Potenzial für eine viel bessere Nutzung der Ressourcen ist, wird mit Hunderten Beispielen dokumentiert. So wird etwa nachgewiesen, dass bei einem Pkw derzeit nur sechs Prozent der Treibstoffenergie das Auto antreiben. Oder dass ein mit 25 Personen besetzter Bus den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen um 86 Prozent reduziert gegenüber dem Zurücklegen der Strecke mit 25 Pkw, in

denen nur eine Person sitzt. Carsharing und Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sind keine neuen Ideen, doch sind sie hier wie die anderen Analysen und Vorschläge in das Angebot eines in sich stimmigen Nachhaltigkeitskonzepts eingebettet.

Nach der Lektüre der mehr als 400 Seiten kann man die Zuversicht Weizsäckers teilen, dass durch den Einsatz des ganzen Könnens in Naturwissenschaft und Technik die Umweltbelastung entscheidend verringert werden kann. Ob die angepeilten tiefgreifenden Veränderungen nicht nur lebensrettend wären, sondern auch die Lebensqualität, das soziale Miteinander und die Gerechtigkeit "erheblich verbessern" würden, gehört wohl in den Bereich des Zukunftsoptimismus – ohne den aber wohl der Antrieb zum Handeln erheblich geschwächt wäre.

Ernst Ulrich von Weizsäcker: Faktor fünf. Die Formel für nachhaltiges Wachstum, Droemer Verlag, 432 Seiten, 20,60 Euro

Printausgabe vom Samstag, 22. Mai 2010

Online seit: Freitag, 21. Mai 2010 19:26:00

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max. 1500 Zeichen):

Postadresse:*

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Bitte beachten Sie unsere [Regeln](#). Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.